

## Impuls für Familien zu Palmsonntag – Sonntag, 05. April 2020



### Material für den heutigen Gottesdienst:

- Kerze (zusätzlich zu der Kerze, die während jedem Gottesdienst brennt)
- Stadttor und Häuser (z.B. gebaut aus Lego/Duplo, oder Bauklötze, oder Playmobil...)
- Weg (Steine oder Glasnuggets oder ein braunes Tuch)
- Esel (z.B. ein Schleich-Tier oder Kuscheltier oder ein gemalter Esel)
- Grüner Zweig (z.B. Buchsbaum oder Efeu oder Zypresse... was in der Natur zu finden ist)
- „Kleider“ (mit den Kleidern wird Jesus „der rote Teppich ausgerollt“, der Weg wird also geschmückt. Dafür eignen sich z.B. Dekosteine, bunte Stoffstücke...)

## **Ablauf**

Wenn wir heute als Familie gemeinsam beten, dann wissen wir: Gott ist in unserer Mitte. Als Zeichen der Verbundenheit mit Jesus Christus und als äußeres Zeichen des Gebetes beginnen wir:

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus selbst hat uns versprochen „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“. So dürfen wir darauf vertrauen, dass er auch jetzt bei uns ist, wenn wir gemeinsam beten und von ihm hören.

**Lied:** Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind

<https://www.youtube.com/watch?v=AttBnjlsbTc>

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,  
da bin ich mitten unter ihnen.

## **Einstieg**

Verabredungen, Freunde besuchen - wir freuen uns, wenn wir andere Menschen treffen, mit unseren Freunden spielen und uns austauschen können. Wenn Besuch erwartet wird, kann man die Freude darauf gerade bei Kindern gut beobachten: wie oft geht ein Blick Richtung Straße, in der Hoffnung, den Gast dort zu entdecken?

*An dieser Stelle kann gemeinsam überlegt werden, wer in der Familie ein gern gesehener Gast ist. Welche lieben Menschen besuchen uns? Wen würden wir eigentlich – in „normalen“ Zeiten – gerne mal wieder treffen?*

Auch auf der Straße bleibt das zufällige Zusammentreffen mit Menschen nicht unbedacht. Viele Menschen schenken sich ein freundliches Nicken, einen kurzen Gruß dem, der gerade vorübergeht.

Das gilt nicht nur Bekannten und Freunden, auch fremde Menschen freuen sich über eine kleine Geste des „gesehen Werdens“.

Zurzeit dürfen wir uns nicht mit unseren Freunden treffen und wenn man dann mal für ein paar Besorgungen rausgeht, begegnet man auch auf der Straße nur wenigen Menschen.

Umso schöner sind da die Aktionen, die sich manche Menschen ausdenken.

Eine der zahlreichen Ideen ist ein gemalter Gruß im Fenster. Jede Familie, die mitmachen möchte, malt einen Regenbogen und hängt diesen sichtbar in ein Fenster. Diese Regenbögen sollen den Spaziergang abwechslungsreich gestalten, kann man sie doch gut entdecken und zählen.

*Eine etwas abgewandelte Form dieser Aktion ist im „kleinen Wald“ an der Ferdinand-Krüger-Straße zu entdecken. Wenn man den Waldweg an der Laarmannstraße (direkt an der Ecke zur Ferdinand-Krüger-Straße) reingeht, kann man auf dem Weg Regenbögen suchen und zählen. Am Ende des Weges wartet die Auflösung.*

## Kyrie und Gebet

1. Die Fastenzeit ist eine Zeit des aufmerksam seins.  
Habe ich meine Augen offen und sehe genau hin?  
Herr, erbarme dich
2. Die Fastenzeit ist eine Zeit des Nachdenkens und „in sich Schauens“.  
Achte ich auf meine Gedanken und meine Worte?  
Christus, erbarme dich
3. Die Fastenzeit ist eine Zeit der Vorbereitung.  
Bin ich bereit für das große Fest Ostern?  
Herr, erbarme dich

*Herr, komm in unsere Mitte und schenke uns deine Nähe. So können wir vertrauensvoll zu dir beten:*

Guter Gott! Viele Menschen, die wir liebhaben und gerne treffen, dürfen wir zurzeit nicht besuchen. Das kann manchmal richtig schwerfallen. Du aber bist immer bei uns und lässt uns nicht alleine. Dafür danken wir dir und preisen dich in Ewigkeit. Amen.

## Lied: Du bist da wo Menschen leben

<https://www.youtube.com/watch?v=XIW9Y5zBo7g>

Du bist da, wo Menschen leben, Du bist da wo Leben ist.  
Du bist da, wo Menschen lieben, Du bist da wo Liebe ist.  
Du bist da, wo Menschen hoffen, Du bist da wo Hoffnung ist.

Hören wir im Evangelium von Jesus, der mit seinen Freunden in eine neue Stadt kommt:  
*Das Evangelium wird erzählt und gleichzeitig bildlich dargestellt.*

Jesus ist unterwegs.

*Kerze anzünden – an den Rand der Mitte stellen (die Kerze wandert immer weiter)*

Er ist auf dem Weg in die Stadt Jerusalem.

*Stadt (Häuser) aufbauen, Stadttor an den Rand der Stadt stellen  
Weg legen (von der Kerze zum Stadttor)*

Jesus sagt zu seinen Freunden:

„Geht in das Dorf da vorne. Dort werdet ihr eine Eselin mit ihrem Fohlen finden. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand danach fragt, dann sagt: Der Herr braucht sie“. Die Jünger gingen und brachten die Eselin.

*Esel zur Kerze stellen*

Sie legten ihre Kleider auf den Esel, dann setzte sich Jesus darauf. Er ritt mit dem Esel in die Stadt Jerusalem ein. Seine Jünger begleiteten ihn.

### *Kerze und Esel an das Stadttor stellen*

Schnell verbreitet sich die Nachricht „Jesus kommt“ „Jesus ist da“

Die Menschen kamen gelaufen. Doch sie wunderten sich „Jesus, unser König, kommt auf einem Esel geritten? Was soll das? Ein König auf einem Esel?“

Doch dann verstehen sie: Jesus ist ein besonderer König. Sie spüren: dieser König ist größer und wichtiger als alle Könige auf der Erde.

In Windeseile sammelten sie Zweige von Ölbäumen, legten sie auf die Erde und rufen:

„Hosianna, dem Sohne Davids! Gesegnet sei er, der im Namen Gottes kommt! Hosanna in der Höhe!“ Sie jubeln Jesus zu und bereiten ihm den Weg.

### *Grünen Zweig und „Kleider“ auf Weg legen*

Auf seinem Esel durchritt Jesus die Menschenmenge.

### *Kerze und Esel in die Stadt stellen*

## **Gedanken zum Palmsonntag**

Die Menschen jubeln Jesus zu. Sie freuen sich, dass er zu ihnen kommt. Sie begrüßen ihn. Als Zeichen ihres Jubels reißen sie Palmblätter von den Bäumen und winken damit. So wird ihre Freude deutlich sichtbar. Wir kennen diese Art des Jubels aus Fußballstadien: Mit Fahnen, Schals und anderen Fanartikeln wird die eigene Mannschaft begrüßt und angespornt. Das stärkt die Sportler und gibt ihnen Mut für ihre Aufgabe.

Zu Beginn haben wir von Regenbögen gehört, die in Fenstern hängen und zunächst einfach eine Beschäftigung darstellen möchten. Ich denke, diese Regenbögen sind mehr, als ein netter Zeitvertreib für Kinder.

Jeder Regenbogen ist ein Gruß an den Vorübergehenden. Ein Zeichen das verdeutlicht: Es ist schön, dass es dich gibt. Du bist nicht alleine. So gibt es Mut, spornt an und stärkt die Vorübergehenden.

Dabei müssen wir nicht mit dem Blatt wedeln und den Menschen jubelnd entgegenlaufen. Das kleine Zeichen im Fenster reicht als Ausdruck der Verbundenheit.

Der Gedanke ist nun, als Familie auch ein Fenster zu schmücken. Mit einem Regenbogen und auch mit „unserem Palmzweig“ - Buchsbaum oder andere grüne Zweige aus dem Garten.

Denn unsere Straßen sind es, in die Jesus einzieht, nicht nur die Straßen damals in Jerusalem. Unsere Straßen sind es, auf denen Menschen Verbundenheit, Aufmunterung und Gemeinschaft suchen.

Setzen wir ein Zeichen der Verbundenheit. Ein Zeichen das zeigt: Wir sind verbunden durch Christus. Er ist mitten unter uns! Dafür danken wir ihm und jubeln ihm zu!

## **Lied: Einer ist unser Leben**

<https://soundcloud.com/user-300729585/033-einer-ist-unser-leben-2018-june-juli/s-ZH5WtthHTdR>

*Gespielt und gesungen von der Lichtblick-Band unserer Pfarrei*

Refrain: Einer ist unser Leben, Licht auf unseren Wegen.

Hoffnung, die aus dem Tod erstand, die uns befreit.

1. Viele hungern, die andern sind satt - in dieser Welt.  
Einer teilte schon einmal das Brot und es reichte für alle.
2. Viele werden verkannt und verlacht auch unter uns.  
Einer nahm sich der Wehrlosen an und er sprach für die Armen.
3. Viele kennen nur Waffen und Krieg, Hass und Gewalt.  
Einer lehrt uns dem Feind zu verzeihn und die Menschen zu lieben.

## **Fürbitten**

Die Fürbitten sind unser Gebet für die anderen. Dabei brauchen wir nicht viele Worte, denn Gott kennt uns und weiß, was uns auf dem Herzen liegt. So kann jeder seine Bitte aussprechen – manchmal reicht einfach ein einzelnes Wort oder ein Name von einem Menschen, an den wir gerade denken möchten.

Alle Familienmitglieder sind eingeladen, ihre Bitten vor Gott zu bringen.

Zum Abschluss der Fürbitten singen wir den Liedruf „Schweige und höre“

<https://www.youtube.com/watch?v=APNoM8I9nbE>

Schweige und höre – neige deines Herzens Ohr – Suche den Frieden.

Alle Bitten, unseren Dank und unsere Hoffnung dürfen wir vor Gott tragen in dem Gebet, das Jesus uns geschenkt hat:

**Vater Unser im Himmel...**

Zu Beginn haben wir überlegt, wen wir gerne wieder treffen würden. Gleich im Anschluss an dieses Gebet, ist doch eine gute Gelegenheit, einmal zum Telefon zu greifen und diese lieben Menschen anzurufen. Ein nettes Wort und die Botschaft „Ich denke an dich“ freut Jeden, der einen solchen Anruf bekommt.

**Segen:**

Der Herr sei vor uns, um uns den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben uns, um uns in die Arme zu schließen und uns zu beschützen.

Der Herr sei hinter uns, um uns zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen

Der Herr sei unter uns; um uns aufzufangen, wenn wir fallen.

Der Herr sei in uns, um uns zu trösten, wenn wir traurig sind.

Der Herr sei um uns herum, um uns zu verteidigen.

Der Herr sei über uns, um uns zu segnen.

So segne und begleite uns alle der uns liebende Gott,

+ der Vater, der Sohn und der HL. Geist. Amen.

**Lied: Wo Menschen sich vergessen:**

<https://soundcloud.com/user-300729585/217-wo-menschen-sich-vergessen-2019-jume-juli/s-ncvx5jH1Ug4>

*Gespielt und gesungen von der Lichtblick-Band unserer Pfarrei*

Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.